

## 1. Morge 6:24

Morge, s'isch wider mau Morge,  
lue, d'Bärge schlüüffe schön zum Näbumeer us, si wohne wie i immer am Strand  
u d'Sunne streckt langsam ihri Füehler us, u git mire Seeu ihri zarti Hand,  
s'isch Morge, s'isch Morge im ganze Land.

Es taget, so schön, es taget,  
s'Liecht blinzlet verschlofe zum Fäischer i, s'isch so wie i no strublig, doch vou Luscht,  
u d'Stunge lade mi zum Läbe i, und dr Wind verbloset aui Zwifu, Ängscht u jede Fruscht  
es taget, u ig ha grad eso Luscht.

Ja, mi Wösch lit scho lang ufem Ständer, gseht dri wines Stägegländer  
und mi Teechrueg grinset mi buchig a, jaja  
u dr Güggu rüeft mir i d'Ohre, miner Haase sige haut scho lang am Motore  
und mis Alphorn summet lisli e Blues,

i gniesse jedi Sekunde, u schwäbe mit em Blues zum Fäischer us,  
ja, i gniesse jedi Sekunde u schwäbe mit em Blues – zum Fäischer us.

Morge, es isch gäng no Morge,  
me streckt sich u längt nach däm neue Tag, und i zieh mini Runde um miner Gfüeu,  
häbe d'Nase i Wind und steue vii i Frag, mir isch's hie mängisch z'hert und so vii, vii  
z'chüeu, es isch Morge, u z'vii höckle dr lieb läng Tag uf de gliche Stüeu.

Es taget, Fründe, es taget,  
oh, es schmöckt so würzig früsch u no verträimt nach Rosmarin u nach fine Tön,  
u d'Spatze piffe u jazze uf de Böim 'What A Wonderful World', so ärdeschön,  
es taget, und über de Bärge ritet dr Föhn.

Ja, dr Morge, är chunnt u geit, ohni das me ne mängisch hätti gseh,  
und dr Tag mischlet zfride siner Charte,  
u dr Güggu rüeft mir i d'Ohre, miner Haase sige haut no gäng am Motore  
und i flippe vor Freud und Luscht wider zum Rahme us,

gniesse jedi Sekunde, u schwäbe mit em Blues zum Fäischer us  
ja, i gniesse jedi Sekunde, u schwäbe mit em Blues – zum Fäischer us.

## 2. Di gueti Fee 6:02

Ig lige ufere Matte im Himu u bade mi Seu ime Bluememeer da vor mir,  
und ig flüge ab dür d'Wouche, nume mit de Gfüeu, abe i Süde a ds Meer.  
Loh aues los um mi ume, gschpüre, wie i zue mir chume,  
u d'Freiheit macht sich i mir breit.

Mit zuene Ouge d'Sunne gseh, am Horizont di gueti Fee,  
unerreichbar, u doch so nah.

Sie häbt sich ab vo au däm Schöne, duet dir dini Luscht verwöhne,  
häb di nümm, la aus la gah.

Sie läbt, sie stirbt, sie chunnt, di gueti Fee.

Sie kämpft, sie git uf, sie gwinnt, di gueti Fee.

Sie zwiflet, sie banget, sie hofft, di gueti Fee.

Sie gspürt di, si ma di, sie liebt di, di gueti Fee.

D'Wäue stosse di a Land, u chöme wieder, gäh dir d'Hand  
für churzi Zit bisch nid elei,

i dr Hand isch nüt aus Sand, doch Sand isch viu amene Strand,  
d'Muschle rüefe zue dir, du bisch frei.

Loh di nid hin und här lo tribe, du muesch uf d'Wäue stige,  
süschtige d'Wäue uf di,

unger de Wäue ghörsch es tose, gsehsch Sang u Wasser zäme chrose  
doch du geisch nid unger, wiu da isch ja sie.

### 3. Ou i ha zwiflet 4:45

Oh wie mängisch heit dir mi scho gfrogt, was ig dänke, u was mi so blogt,  
oh wie mängisch sit dir scho zu mir cho, heit gfrogt, wie cha me nume läbe eso,  
frei u wiud wie rote Wi, u glich eso beständig si,  
hin u här wie d'Wäue vom Meer,  
hesch du de nie Schiss, bisch überzügt vo dir?  
Ou i ha zwiflet, ha mi nid füre trout, dr Gag i de Hose, ha nümme a mi gloubt.  
Oh wie mängisch heit dir scho zu mir gseit, ig sigi gäng eso z'fride u guet ufgleit,  
oh wie mängisch heit dir scho grossi Ouge gmacht,  
wie me am Tag so cha flippe, u i dr Nacht  
immer no ma singe u derzu bluese, u stungelang ma desume schmuse,  
hin und här so voller Luscht, säg Flipper, hesch du nie e Fruscht?  
So mängisch bini a de Norme scho zerbroche,  
ha nümme möge loufe, bi nume no kroche,  
u wie mängisch bin i scho ines Loch abegheit,  
ha nümme witer gwüsst, ha gmeint, aus sig itz verheit,  
de bini wider mit dr Sunne ufgstange, ha d'Nase i Wind gha u dr Gring nümme lo hange,  
ha gsuecht u probiert, mi wider säuber z'finge, ha i d'Nacht use grännet u liis afo singe...  
Nadisna ha ig d'Chraft wider gfunge  
mängisch ufeme Bärg, oder de am Meer unge  
und ganz fiin si si wider cho z'schliche  
aui Gfüeh u Gedanke, wo hei wöue vo mir wiche.  
Drum hais aube ab, wider use, wie ne Wouche mit em Wind go schmuse,  
und d'Sunne schint mir uf miner Gedanke, und i stange wider ufrächt,  
ohni Bande, ohni Schranke.  
Ig ha nümme zwiflet, de ha mi füre trout, Muet i de Hose,  
ha wider a mi gloubt.

#### 4. Tiger im Tank 3:35

Chum bin i uf d'Wäut cho, do ha i scho überleit,  
we hie nid Gas gisch, bisch dä, wo fürig umesteit,  
ha gschnurrlet u knurret, sie hei scho gmeint, ig sig chrank  
do het dr Dokter gseit, dä het de Tiger im Tank.  
Dä het de Tiger im Tank, yeah yeah, dä het de Tiger im Tank, wohu wohu  
dä het de Tiger im Tank, u eine im Schrank.  
Und ir Schueu, i has nie chönne kapiere,  
hei si mir wöue mis Tigerli kastriere,  
häb di stiu u hock ietzt rueig i dr Bank,  
aber Herr Lehrer, ig ha doch e Tiger im Tank. Ig ha de Tiger im Tank.....  
U ou bi de Fraue, da isch's so ne Sach,  
chum bini verliebt, ja, da ligeni flach  
si risst mir a de Chleider, u frogt, wo isch är wo,  
de nimi ds Tigerli füre, u säge do isch är jo. Und ha dr Tiger im Tank.....  
U sötts mou einisch si, dass ig wirklich nümme ma,  
vor luter Umetigere eifach nümme cha,  
lige am Bode, bi total flach  
de nimi dr Tiger zu Schrank us, de bini wider wach. Ig ha dr Tiger im Tank.....  
Und stoh ig mou vor Himmustür i öppe hundert Johr,  
rüeft dr Petrus: Chef, dr Flipper, dä mit de länge Hoor,  
Jesus, was söu i mache, dä seit, äntlech Gott sei Dank  
jetzt chunnt Läbe id Bude, dä het dr Tiger im Tank. Dä het dr Tiger im Tank.....  
Jetzt wohni uf Wouche sibe grad hingerem Himmustor,  
dr Rock'n'Roll, dä isch mir blibe, ha nur chli graui Hoor  
mit dr Monroe und em Elvis hocke ig im Hard Rock Cafe  
spile dr ganz Tag Gitarre, nume d'Finger düe mir weh. Ig ha dr Tiger im Tank.....

## 5. Es süesses Lied 1:28

I wett e Nussgipfu zum spile und es Hus us Marzipan  
i wett es Bett us Caramel, us Zucker wär mis Pyjama.  
Mis Chüssi wär e Berliner, mi Dechi e Russezopf  
und mis Nachttischli, das wäri e grosse Guguhopf.  
I wett e Zahnpaschta us Schoggola, e Sträu us Zuckerguss,  
i wett e Lippestift us Lollipop, zum Crème es Schoggimuss.  
Mis Tüechli wär us Blätterteig, s'Wasser wär Ice-Tea,  
Hoorschampo us Sirup, jo, das hätt no niemer gseh.  
I wett so süess si wie es Ärdbeeri und ar Sunne lige,  
i wett so weich si wie ne Pflume, jo das wär de zfride.  
Mi Buch wär e Melone, d'Banane mini Füess,  
us mir, do gäb's e Fruchtsalat, herrlich früsch u süess.  
Oh wär die ganzi Wäut doch süess, ja de wäre mir weniger suur.  
Oh gäbs doch viu meh Crème, de wärs hie weniger stuur,  
Es würdi so guet schmöcke, nach feine Praliné,  
herlech wär das Läbe, ja säg, was wetsch no meh.

## 6. So isch sie 4:03

Wie ne See, so gheimnisvoll,  
wie s Aberot, so wundervoll,  
wie ne Wälle, wo sich wider leit,  
e so ne Zauber, wo nid vergeit,  
het sie i sich, u niemer versteit's.

Andersch als du und ig  
irgendwie ärscht u de doch wider nid,  
uf e anderi Art u doch so glich.

E Eleganz, wo zierlich isch,  
het si i sich, u niemer gseht's.

Wie nes Blüemli, so zärtlech fin,  
e chline Stärn, wo vom Himmu schint,  
wie ne Schatte u glich nid da,  
e Glanz, wo jede ma  
het si i sich, u niemer verstaht's.

Ja, so isch sie für mi, e Blueme ire grosse Wies,  
e Sunne, wo i Schatte schiint, wo Wärmi i s Härz ine bringt,  
vou Gfüeu u Ehrlichkeit, mit Verstand zur Liebi bereit,  
u ietzt füele i, ja, genau so isch sie.

Wie wenn dr Tag ufwacht, nach ere länge Nacht,  
so ha ig's mir dänkt, het eus s'Läbe zäme glänkt,  
ig weiss, wie i bi, u so isch si für mi.

Wie dr Räge nach eme heisse Tag,  
wie es Füür, wo Wärmi usstrahlt,  
au das Schöne, wo me cha gseh, ja so isch sie.

## **7. Wius wichtig isch, dass du di säuber bisch** 4.34 (für Lea)

No chli isch si, dini Wäut, doch scho gli wird si grösser, und breiter wärde diner Wäge.  
Sig wachsam u pfluus viu, u tröim, ja tröim, so viu du chasch,  
es isch dr Wäg zu de Sterne.

Hie ung isch mängs so hert, u viles, wo richtig schint, totau verchert,  
a was söusch du di hie no chönne häbe?

Viu, wo dini Auge gluschtig macht, fühert di Seu zure fautsche Macht  
nid jedem Wort, wo schön agleit isch, chasch du vertraue.

Mängisch isch s'Grosse chli u zart, het e sonderbar egeti Art  
und isch nid dört, wo aui angere boue.

Lue guet, wo du häre geisch, dass d Treui zu dir niemaus verleisch  
wius so wichtig isch, dass du di säuber bisch,

Vili Lieder si noni gsunge, mänge Fride isch noni gfunge,  
sing u fing ufem Wäg dür dis Läbe.

Mach das, wo dis Härz höher loht lo schla, mängisch muesch für das haut chlei witer ga  
doch du wirsch es gseh, es isch nid vergäbe.

Gniess dr Wäg u nid nume s'Ziu, nim dir Zit und verwiu i Gedanke, wo di witer bringe,  
u söttisch du mou blibe stoh, weisch würrklich nümme, wo düre goh  
de chumm zu mir, ig bi gäng für di do.

Es wärde verruckti Zite cho, zäme si u nang lo goh  
u wenn d mi bruchsch, chasch di a mir häbe.

Ig luege zu dir, so guet i cha, vergib mir, wenn i mou sött Unrächt ha,  
ig ha di lieb bis as Ändi vo mine Tage.

Lue guet, wo du häre geisch, dass d Treui zu dir niemaus verleisch  
wius so wichtig isch, dass du di säuber bisch,

## 8. S'Bänkli 3:16

E Obe wie jede andere, und d'Beiz isch gschtungget vou,  
es Bierli nach em andere, und i wie d Beiz so vou.

Me schnuret hie, me schnuret dört, es isch e gueti Fuer,  
mitz unger dr Wuche houe ig's mou über d'Schnuer.

Haubi eis am Morge und i stogle usem Lade,  
irgendwie zumene Auto, so richtig schön verlade.

Wie guet, dass i no Kumpels ha, wo mi gschnäu hei düe bringe,  
und i due hinge inn versoffni Liedli singe.

Wie dr Turm vo Pisa, so stoh i vorem Huus,  
dr Schlüssu steckt vo inne, u mi packt dr Blues.

Ungerem Chuchifäischer lacht mir s'Bänkli zue,  
und i lige druf und due miner Auge zue.

Öb es Bänkli ungerem Fäischer, oder es Bänkli dung am See,  
ja, miteme Bänkli, da bisch gmacht, ja, miteme Bänkli, da bisch me.

E sones Bänkli duet eim guet, ja, sones Bänkli macht eim froh,  
e sones Bänkli isch dr Hit zum siner Sorge druffe loh, eifach so.

Dr ander seit, sis Bänkli, ja das sigi haut e Bank,  
und är foht afo praschte mit sim volle Panzerschrank.

Doch du chasch mi nid gluschte, mit herte Schwizer Fränkli,  
nei, i gange lieber chlei a d'Aare zumene Bänkli.

Hocke dört so druf und warte, bis du chasch cho,  
lo d'Seu und d'Bei lo bambele, und freue mi jo eso.

und plötzlech bisch du da, ja mis Härz, das macht kei Wank  
oh, es git nüt schöner, als mit dir uf ere Bank.

Liebi Lüt jetzt losit guet, was ig verzelle tue,  
sit dir wider mau verliebt, und weit dir eui Rueh.

De nämet eue Schatz bi dr Hang u suechet e Blüemlimate,  
dörte steit es Bänkli ungerem Baum schön am Schatte.



## 9. D'Sunne und dr Mond 2:00

Am Himmu obe het d'Sunne gfunge,  
si heigi am Mond no nie es Liedli gsunge,  
do het sie afo singe, so lut si nume cha,  
doch dr Mond dä het am Tag ds Pyjama a.  
Wenn i gäng due singe, lit dr Mond im Bett,  
doch zum Glück het eusi Sunne ou scho Internet,  
do sitzt si a Computer u foht afo scribe,  
sie heig so längi Ziti u mögs fasch nüm erlide.  
Wo dr Mond am Obe ufgwachtet isch,  
blinket dr Computerbiudschirm uf sim Bürotisch,  
är frogt sich, han ig äch im Lotto gwunne,  
doch nei, es isch es E-Mail vo dr liebe Sunne.  
Dört inne chaner läse u chas fasch gar nid gloube,  
sie wöu sich mit ihm traffe ire chüele Garteloube,  
jetzt gseht me beidi höckle ire Laube a dr Bar,  
sie luegt ihm töif i d'Auge, do wird's am Mond ganz klar.  
Jetzt, was wei si mache, es isch es Problem,  
wott d'Sunne mou go schmuse, fäuht si im Sunnesystem  
u hout's dr Mond zur Sunne isch es Loch im Wältall,  
sie chöis mache, wi si wei, es isch e schwirige Fall.  
Schint d'Sunne einisch nid, isch sie sicher i dr Bar,  
isch dr Mond ir Nacht verschwumme, u schint nid eso klar...  
ja, de chöit dir euch jo danke wo die beide si gsi,  
ir Laube a dr Bar, bimene chüele Gläsli Wi.

## 10. Lämpe 3:29

Ig hocke ufem WC, u merke, dass ig kei Papier me ha  
i dr Stube lütet s'Telefon,

u ar Türe rüeft vomene Amt e Maa.

Ufe die Hose und ab as Telefon,

dört seit es Fröilein mit fründlichem Ton

ig heigi Telefonrächnig nid zaut,

u bis die Chöle chäme blibi d'Leitig chaut.

Jetzt hani Lämpe, nüt aus Lämpe,

s'wird mir schlächt, wenn i nume scho dra dänke,

Lämpe, nüt aus Lämpe, s'wird mir schlächt, wenn i nume scho dra dänke,

Lämpe, nüt aus Lämpe – chume nid los dervo.

Dä Ma vor der Türe het mir z'säge, mini Nochber sige dergäge,

dass ig so luti Musig mache,

und sit eme Johr nüt me schaffe.

Persönlich heig är nüt gäge mi,

doch jetzt muess är mir säge, öb är wöu oder nid,

so chönni das nid witer goh,

bis imene Monet müess ig use do.

Ke Chole, ke Wonig, i stoh uf dr Stross,

d'Gitarre ume und ig lege los,

singe u blöse i d'Schnuregige,

wott ömu sicher kei Hunger lide.

Ig spile miner Lieder, bi vogufrei,

ume Egge chunnt d'Schroterei

uf mi zue mit bösem Blick,

zahle oder mitcho, u ne Handschäue macht Klick.

## 11. Sunntig Zobe 5:37

Sundi zobe spät ir Nacht, dr Tag verbi, nur Tröim si wach  
mini liebschti Gitarre git mir warm, es auts Hömmli hani an  
u das am Sundi spät ir Nacht.

Ig dänke so für mi, wies äch wär, ig, dr Flipper, e Millionär  
s'Stöckli, won i wohne mis Paradis, s'Fäischer vor mir, d'Stross voruss, aus wär mis.

Näbem Swimmingpool stieng e aute Chevrolet,  
e haubi Juke Box hinge drinn, lings u rächts dervo zwöi Meitschi wunderschön,  
u s'schönschte, s'liebschte säss bi mir vore drinn, ja, so hättis im Sinn.

Mi Chüelschrank wär e Glaceoutomat, ir Tuschi e Hahne mit Moscht ab Press.  
Mi Zahnpaschta wäri us Schoggola, doch es Zahnbürschti hätt i kes, nei hätt i kes.

Zum Pfüuse hätt i es Himmubett, e Wecker ohni Glogge dra  
i stieng erscht uf, wenn mi d'Sunne weckt, oder d'Poscht mit em Tütata, ja Poscht isch da

Sundi zobe spät ir Nacht, dr Tag verbi, nur Tröim si wach  
mini liebschti Gitarre git mir warm, es auts Hömmli hani an  
u das am Sundi spät ir Nacht

Dr Garte wär bi mir e Sandchäschte, e Sandburg so gross wie dr Eiffuturm,  
ig giengi druf go umestogere, u zoberst wurdis mir schön sturm, uf mim Eiffuturm.

Ig hätti Chöle, dass es chlöpft und tätscht, wetsch es nöis Hüsli, chumm, chasch eis ha,  
ladsch mi de eifach mau zum Zmittag i, weisch jo, dass ig kei Garte ha, oh, i arme Maa.

So tröime i, ja, wies äch wär, ig, dr Flipper, wär e Millionär.

Ig gäbi aui mini Chöle wider här, bis dass i kei Millionär me wär.

Doch ig weiss, i bi dr richschti Maa uf dere Wäut,  
ou ohni Swimmingpool u ohni grosses Gäut, wöu ig äbe no richtig  
d'Sou cha useloh, u das macht mi glücklech, riich u froh.

Sundi zobe spät ir Nacht,  
dr Tag verbi, nur Tröim si wach

mini liebschti Gitarre git mir warm, es auts Hömmli hani an –  
so schlofe ig i am Sundi z'Nacht, u wache erscht uf wenn dr Tag erwacht.

## 12. I wünschti mir 7:30

I wünschti mir so sehr vii meh,  
Zit, dass i dini Schönheit no meh dörfti gseh,  
all diner zarte, tusig Arte,  
diner Ouge, mit däm Gloube  
ane Liebi so töif wie s Meer u schtärneklar,  
wi du mi liebsch, und diner glockte Haar.  
I wünschti mir so sehr e Troum vo dir,  
ig wür ne läbe u gäbti eine vo mir,  
i würdi troume, wi du mi duesch goume  
mini Fantasie, wär für di wie rote Wi,  
wo di wie ne Troum ganz sacht dūr s Läbe treit,  
wie ne Blick vo dir zu mir wo mir uf mire Seu zergeit.  
Oh, i wünschti mir vii meh Zit, für dass i dini Liebi meh chönnt gseh,  
die ändlos wite, weiche Zite, die so nahe, wunderbare  
Gfüeu, wo mis Härz höher löh la schla,  
weni di i Gedanke nur scho vor mir ha.  
I wünschti mir so sehr chlei Liecht i d Nacht  
und us dr Dunkelheit wurdi es Fүүr entfacht,  
i chönnt, juhee, di no meh gseh  
u vom vile gseh, hätt i de no meh  
vo dere Liebi wo mi z'gloube macht,  
dass es du und di Zouber isch,  
wo für mi d'Nacht zum Tag het gmacht.  
Oh i wünschti mir vii meh Zit, für dass i dini Liebi meh dörft gseh,  
di ändlos wite, weiche Zite, die so nahe, wunderbare  
Gfüeu wo mis Härz höher löh la schla, weni di i Gedanke nur scho vor mir ha.  
I wünschti mir so sehr vii meh Zit, dass i dini Schönheit no vii meh dörfti gseh.